Veielwurtz zerschnitten / in Wein oder Wasser gesotten / leine Thüchle darein genetzt / vnnd den Weibern Warm auffgelegt / erweicht vnd öffnet die verherte vnd verstopffte Mutter. A

Ein gut Mutterzäpffle / zu befürderung der Blumen / vnnd Geburt / mach also: Nimm zween Eßlöffel voll Honig in ein eysern Löffel oder Pfann / laß es vber einem linden Kolfeuer ein oder zweymal auffwallen / darnach misch darunter ein quentle Veielwurtz / vnd so viel Erdscheiben oder Schweinbrot / beydes gepuluert / rühr es wol durch einander / daß es nicht anbrenne / als dann geuß es auff ein Becken / oder Mörselboden / biß es halb erkalte / so formier daraus ein zäpffle Fingers dick vnd lang / laß es hart werden / diß sol das Weib mit Baumöl / oder zerlassener Butter erstlich schmieren / vñ darnach zu jr nemmen / mit einem angehengten Faden / ein stund bey jr behalten / biß es wol beisse / endtlich widerumb herauß ziehen. Diese weise hab ich allhie wöllen anzeigen / dieweil ferner in diesem Buch die Mutterzäpffle offt gemeldet werden / damit sie die Weiber wissen zubereitē. Man kan auch diser gestallt auß Honig / Saltz / vñ ein wenig Nießwurtz Zäpffle machen / die man in Mastdarm stößt / zu erreitzung deß Stulgangs.

Veielwurtz mit weisser Nießwurtz / vnd noch so viel Honig gemischt / vnd angestrichen / vertreibt die Sprenckel / Masen vnd Flecken deß Angesichts.

Veielwurtz mit Hartz vermengt / auff ein Leder gezogen / vñ vbergelegt / benimmet den schmertzen der Flachsadern / Lenden vnd Hüfften.

Die Wurtzel (vorab trucken) gekeuwet / macht einen guten Athem / säufftigt das Zanwehe / in welchem fall sie auch behülfflich ist gesotten / vñ warm im Mund gehalten.

Dieser Wurtzel Safft / oder Puluer / in die Nasen gezogen / macht niesen / reinigt das Hirn vom Rotz vnd Flüssen.

So man mit gesottener Veielwurtz den Hindern bähet / vnnd darauff mit einem scharpffen Thuch reibt / öffnet man die gülden Ader / darauß das Melancholische Blut pflegt zu fliessen.

Ein edel Artzeney wider den schmertzen vnd geschwulst der Gemäche: Nim̃ Veielwurtz zu kleinem Puluer gestossen ein Lot / Zimmetrinden vnd Dillensamen / jedes ein halb Lot / Saffran ein scrupel / das ist / ein drittheil eines quentles. Misch alles zusammen / netz ein stück rot Gewandt oder Scharlat in gutem weissen warmen Wein / strew das Puluer darauff / vnd schlags also vber den Gebresten. B

Veielwurtz vnter die Kleyder in Kasten gelegt / bewaret sie vor den Motten vnnd Schaben / vnd gibt jnen einen guten Geruch.

Veielwurtzöl. Oleum Irinum.

Das Oel / welches die Apotecker von dieser Wurtzeln vnd Blumen bereyten / zeitigt / zertheilet / vnnd macht dünn. Lindert das Zipperle oder Podagra / den Krampff: Der Mutter / Ohren / vnd aller Glieder schmertzen / so sich von Kälte / Schleim / vnnd Winden erheben. Erweicht die starrende Gleiche / harte Beulen / vnd Kröpffe.

Veielwurtz heist Arabisch Aiesra. Welsch Iride oder Giglio azuro. Spanisch Lirio Cardeno. Frantzösich Glaieul oder Flambe. Behmisch Kosatetz.

Von Kalmus. Cap. II.

Namen vnd Gestallt.

DAs rechte Acorum ist ohn allen zweiffel das Gewächß vnd Wurtzel / welche fast alle gelehrte Artzte vnnd Apotecker im Latein Calamum aromaticum, zu Teutsch / Kalmus nennen / Wiewol solchs ein mißbrauch deß Worts oder Namens Calami aromatici ist. Dann in der Warheit ist der Calamus (wie Dioscorides vnd Plinius bezeugen) nicht ein Wurtzel / sondern Geschlecht eines wolriechenden Rohrs in India wachsend / den Apoteckern frembd vnd vnbekañt / haben derhalben den Acorum, Calmus genannt.

C nannt: Solch Acorum oder Kalmus hat Bletter wie die Veielwurtz/allein daß sie lenger vnd schmäler sind/ geben einen guten geruch / wie die Wurtzel selbst. So vergleicht sich auch die Kalmuswurtz fast der Veielwurtz / ist knorrecht / weißlecht / mit vnzehlich vielen angehengten Zaseln. Bringt einen glatten Stengel mit viel Zweiglen. Oben schossen herfür Zäpfflein / gleichermassen wie in Haselnüssen. Also war gestaltet das rechte Acorum, welches der hochberühmte Augerius Flandrus (zur zeit / da er bey dem Türckischen Keyser ein Gesandter war) in Nicomedia, in einer grossen Pfudel gefunden / vnd von Constantinopel mir zugesendet hat. Es hette gar keinen vnterscheid von vnserm gemeinen Kalmus.

Kalmus. Acorum verum. Gelb Wasserlilgen/ sampt jhrem Samen. Pseudoacorum, & semen ipsius adiectum.

D

Die Apotecker haben bißher für das rechte Acorum gebraucht ein Kraut / welches Bildnuß allhie auch abgemahlet / Teutsch nennet man es Gelb Wasserlilgen oder Schwertel / hat sein wohnung im Wasser vnnd feuchten Gründen / ist eines strengen vnnd zusammen ziehenden geschmacks. Hat lenger Bletter denn die Veielwurtz / tregt auch ein solche Blume / allein daß sie Goldgelb ist. Dieses Kraut mag man nemen das falsch oder vermeinte Acorum. * Etliche Gelehrte wöllen es sey Butomum bey dem Athenæo, davon laß ich andere vrtheilen / vnnd ist dieser Wurtzel krafft nicht gar zu verachten / dieweil sie / wann man solche lang im Mund hellt / ein liebliche schärpff hat / vnd an etlichen orten in Franckreich / jedoch nicht ohne grossen Irthumb / pro Chinæ radice verkaufft wirdt.

Dieses Acori vulgaris wechst noch ein besondere art in Thüringen / vmb die Churfürstliche löbliche Schul Pforten genannt. Solchs kreucht mit sehr dicken roten Wurtzeln fast ausserhalb dem Erdtrich wie Veielwurtz weit vmb sich in orten so von der Sala befeuchtigt / doch nicht stets naß oder sumpfficht seyn / hat subtilere Bletter / dann das gemein an Wassern wechst. Sie nemen es daselbst wilden Kalmus / vñ sagen daß es kein Blum noch Samē trage / wie ich auch solchs nie hab obseruiern noch mercken können. *

Auch irren die gar sehr / so den grossen Galgan für das rechte Acorum achten / dann dieser Galgan hat an seinem geschmack gar keine bitterkeit / ist an der Farb nicht weißlicht / sondern rötlicht. Die Bletter tragen auch mit der Veielwurtz nicht zu / sondern mit dem wilden Galgan / Cyperus genannt.

Stell.

Stell.

Acorum oder Kalmus wechst in Ponto, Galatien, vnnd Colchien, auch bey den Tattern/ derhalben neñet man jn in der Littaw Taterské zelij/ das ist/ Tattarisch kraut. Das aller beste Acorum oder Kalmus ist weiß/ derb/ voll/ am geschmack scharpff vnnd bitter/ am geruch nicht vnlieblich.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Kalmus wermet vnnd trucknet im dritten Grad/ macht dünn/ zertreibt/ seubert vnd öffnet.

In Leib.

*Dieweil der Kalmus bey vns in vielen Gärten jetzt gezielet/ vnd die kält wol leiden mag/ soll man zu dem Diacoro vnd andern Compositis also frisch/ jhn/ wo man jhn haben kan/ gebrauchen.

Kalmus in Wein/ oder Honigwasser gesotten/ oder das Puluer darein gestreiwet/ vnd getruncken/ wendet die gebresien/ so sich von kaltem Schleim oder blästen erheben/ es sey gleich das Bauchgrimmen/ Seitenwehe/ Keichen/ Krampff/ verstopffung der Lebern oder deß Miltzes. Hilfft denen/ welche vom fallen oder stossen geliewert Blut im Leib haben/ auch denen/ welchen der Harn abzuschlagen sawer wirt. Dienet wider die Natterstich/ wirdt derhalben gemischt zu den Artzneyen/ welche man wider das Gifft componirt vnd zuricht.

Der Dampff oder Rauch von der Kalmusbrüe in Halß eyngelassen durch einen Trichter/ wehret dem Husten.

Welcher nicht wol dewen mag/ der neme Kalmus gepuluert ein quintlen/ vnnd so viel Zimmetröhrlen/ vnder einander gemischt/ nemme das ein alle morgen warm in einem trunck Wermutwein/ es hilfft.

An den orten/ da der Kalmus wechst/ macht man jhn frisch eyn mit Zucker oder Honig/ wirdt also zu vns gebracht. Man bereitet jhn auch also in Teutsch vnd Welsch B landen. Ist wider alle gedachte gebresten nützlich.

Auß Kalmus macht man auch einen Syrup oder Tranck/ Oximel genannt/ welcher dem erkalten Miltz vnd Lebern sehr ersprießlich ist/ also: Stoß Kalmus zu grobem Puluer/ geuß Essig darüber/ deck es zu/ laß also stehen drey Tag vnd Nacht/ darnach siede es halb eyn/ seyg es durch ein leinen Tüchlein/ thue dazu Honig/ nach deinem gutdüncken/ siede es widerumb/ biß sich der Essig verzehre. Von diesem Oximel gibt man alle Tage früe zwey lot mit obgemelter gesottener Kalmusbrüe.

Aussen.

So den Weibern die Mutteradern verstopfft/ auch die zeit verstanden were/ die sollen solche Wurtzel sieden/ ein Lendenbad davon abgiessen/ vnd darein sitzen/ es hilfft.

Der Safft/ so auß dieser frischen Wurtzel gepreßt wirt/ in die tunckeln Augen getropfft/ macht sie klar vnd hell/ jedoch muß man Eyerklar oder dergleichen dazu thun/ sonst ist es gar zu beissend.

Kalmus heist Griechisch Ἄκορον. Arabisch Vage. Lateinisch Acorum. Welsch/ Spanisch/ vnd Frantzösisch Acoro. Behmisch Prustworec.

Von Bärdillen. Cap. III.

Namen. Gestallt.

Bärdillen hat seinen Namen darumb/ daß sie der Bermutter sonderlich wol bekompt/ auch der Dillen mit Stengeln/ Blettern/ vnd Dolden gleich sihet/ ist doch dicker in allen stücken/ wechst fast zweyer Elen hoch/ hat viel Wurtzeln/ die sich in die lenge/ vñ vber zwerch außspreussen/ eines lieblichen geruchs/ vnd scharpffen geschmacks.